



„ZWISCHEN FREIRÄUMEN, FAMILIE, GANZTAGSSCHULE UND VIRTUELLEN WELTEN – DAS SIND DIE JUGENDPOLITIKTAGE“

Vom 5. bis zum 7. Mai finden die JugendPolitikTage in Berlin auf dem Washingtonplatz gegenüber dem Deutschen Bundestag und dem Bundeskanzleramt statt. 450 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 27 Jahren aus ganz Deutschland werden dabei mit jugendpolitischen Expertinnen und Experten über den 15. Kinder- und Jugendbericht diskutieren, der Anfang 2017 unter dem Titel „Zwischen Freiräumen, Familie, Ganztagschule und virtuellen Welten – Persönlichkeitsentwicklung und Bildungsanspruch im Jugendalter“ erschienen ist. Eröffnet wird die Veranstaltung von Bundesjugendministerin Manuela Schwesig. Hierzu laden wir Sie herzlich ein:

Wann: Freitag, 5. Mai, 11.00 Uhr

Zur: Eröffnung der JugendPolitikTage

Wann: Sonntag, 7. Mai, 12.30 -14.00 Uhr

Zur: Abschlusspräsentation mit Caren Marks, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesjugendministerin, und Bewertung

Im: Jugendmedienzentrum auf dem Washingtonplatz Berlin

Die JugendPolitikTage sind eine Veranstaltung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) unter Beteiligung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Inhaltlicher und organisatorischer Partner ist die Jugendpresse Deutschland. Die JugendPolitikTage sind Teil der Jugendstrategie „Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft“ des BMFSFJ.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen kommen aus Jugendparlamenten, Jugendforen, Jugendbeiräten, Jugendverbänden, Jugendparteiorganisationen oder der SchülerInnen- und Studierendenvertretung und haben sich im Vorfeld für die Teilnahme beworben. Während der zweieinhalb Tage werden ausgewählte Themen des Berichts in Foren, Themenwerkstätten und Arbeitsgruppen präsentiert und diskutiert.

Abgerundet wird die Veranstaltung durch einen Abendempfang am Freitag in der tube station und einem Politikcafé am Samstagabend mit jungen Politikern und Politikerinnen.

Um Akkreditierung wird gebeten unter:

presse@bmfsfj.bund.de

Hinweise zur Berichterstattung

Selbstverständlich stehen wir Ihnen mit weiteren Informationen, Gesprächspartnern und Bildern zur Verfügung.

Die Jugendpresse Deutschland e.V. ist mit einer 40-köpfigen Jugendredaktion des Jugendmedienprojekts politikorange vor Ort. Diese berichtet während der Veranstaltung fortlaufend auf ihrem Blog blog.politikorange.de, auf YouTube und über Social Media (Twitter: @politikorange, @BMFSFJ; Facebook und Instagram: @jugendpressede, @BMFSFJ). Der Hashtag zur Veranstaltung lautet #JPT17.

Weitere Informationen:

www.jugendpolitiktage.de oder www.jugendpresse.de/jugendpolitiktage-2017

Bilder der JugendPolitikTage finden Sie ab Freitag, 5. Mai, unter:

<https://secure.flickr.com/photos/97056632@N05/sets/>.

Dort gelangen Sie auf das Fotoportal Flickr. Sie können dort direkt auf die Galerie der JugendPolitikTage klicken. Mit einem Klick auf ein entsprechendes Bild öffnet sich die Detailansicht, in der Sie die Bildunterschrift und den Namen des Fotografen sehen können. Um das Bild in Druckqualität



herunterzuladen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bild. Nun haben Sie mehrere Optionen: Wählen Sie „Original“ aus, dann erscheint das Bild in voller Größe. Nun können Sie es mit der Option "Dieses Foto in Originalgröße herunterladen" auf Ihrem PC speichern. Bitte die Fotocredits beachten!

PRESSEKONTAKT JUGENDPRESSE DEUTSCHLAND

Franziska Görner (Referentin für Projekte und Kommunikation, stellv. Geschäftsführung Jugendpresse Deutschland)

0157 / 50 88 56 44, f.goerner@jugendpresse.de

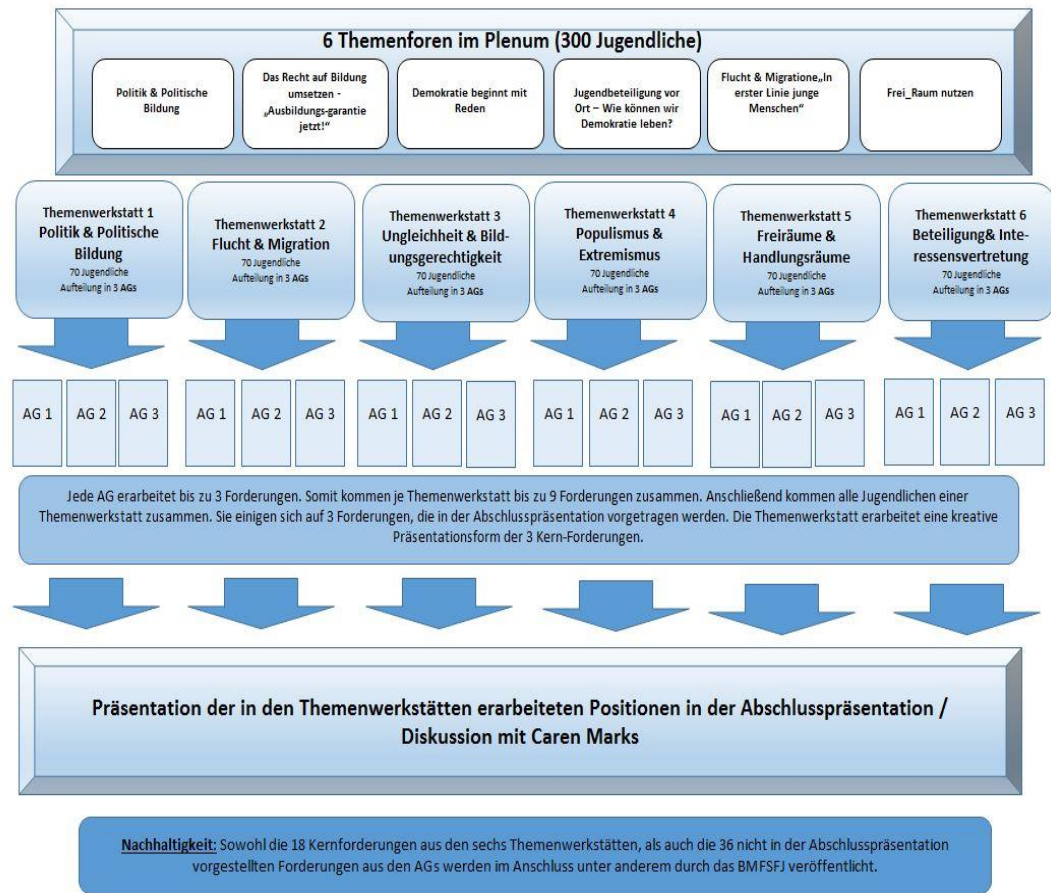
Viktoria Hahn (Projektreferentin JugendPolitikTage)

030 / 39 40 525 43, v.hahn@jugendpresse.de

Jugendpresse Deutschland e.V., Bundesverband junger Medienmacher, Alt-Moabit 89, 10559 Berlin

JUGENDPRESSE DEUTSCHLAND, BUNDESVERBAND JUNGER MEDIENMACHER

Die Jugendpresse Deutschland ist der Bundesverband für junge Medienmachende. Vom Schülerzeitungsredakteur bis zur jungen Volontärin begleiten wir in den Beruf, bilden mit fast 300 Seminaren im Jahr aus, veranstalten zum Beispiel die Jugendmedientage und den Jugendmedienworkshop im Deutschen Bundestag als Events für den Kontakt und die Diskussion zwischen Profis aus Medien und Politik und dem Nachwuchs. Beim Schülerzeitungswettbewerb der Länder zeichnen wir jedes Jahr die besten jungen Blattmachenden aus. Wir stellen den Jugend-Pressenausweis zur Verfügung und geben die Möglichkeit, im Rahmen von interessanten Veranstaltungen journalistisch zu berichten. Wir erreichen rund 15.000 junge Medienmachende und organisieren den größten Teil unserer Arbeit von Jugendlichen für Jugendliche.
– www.jugendpresse.de



Überblick zu den Themenwerkstätten

In den Themenwerkstätten erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Positionen. Insgesamt sechs Themenwerkstätten unterteilen sich wiederum in drei Arbeitsgruppen. Nach fachlichen Inputs von Expertinnen und Experten folgt die inhaltliche Arbeit unter Leitung von Moderatorinnen und Moderatoren.

Politik & Politische Bildung

AG 1: Neue und kreative politische Beteiligungsprozesse

Neue Zeiten erfordern neue Denkweisen. Die Gesellschaft verändert sich immer schneller, und die politischen Systeme und Prozesse wirken auf einige statisch und unflexibel. Trotzdem ist das Interesse am politischen Geschehen bei der jungen Generation groß. Wie können Beteiligungsprozesse gestaltet werden, die junge Menschen ansprechen und dem rasanten gesellschaftlichen Wandel gerecht werden?

AG 2: Parteien und Wahlen

Alt, verstaubt und von gestern? Wahlen und Parteien werden nicht nur positiv gesehen. In den letzten 20 Jahren haben sich bei den meisten Parteien die Mitgliedszahlen verringert. Auch die Wahlbeteiligungen fallen teilweise gering aus – das ist eine Gefahr für die demokratische Gesellschaft. Wahlen und Parteien als wesentliche Grundpfeiler unseres politischen Systems müssen zukunftsfest gemacht werden – wie können wir das angehen?

AG 3: Neue Kultur der politischen Bildung

Politische Bildung – klingt wie ein Unterrichtsfach, oder? Dabei ist eine neue Kultur der politischen Bildung in Zeiten der ständigen Informationsflut durch Medien, soziale Netzwerke und Co. wichtiger denn je. Denn nur wer die Chance hat, das politische System zu verstehen, kann sich effektiv einbringen und mitgestalten. Durch welche Maßnahmen und Instrumente lässt sich eine neue Art der politischen Bildung prägen?

Flucht & Migration

AG 4: In der Welt zuhause? Transnationalität Jugendlicher und junger Erwachsener

Viele, vor allem junge Menschen, begreifen sich nicht mehr als Deutscher oder Französin – sondern als Europäerinnen und Europäer oder als Weltbürgerin und Weltbürger. Wir diskutieren die Schattenseiten der Globalisierung, aber profitieren auch täglich davon. Gleichmaßen erstarken in ganz Europa nationalstaatliche Bewegungen, Grenzen werden undurchlässiger, geflüchteten und migrierten Menschen wird längst nicht überall offen begegnet. Wie können wir das Ideal der Transnationalität weiter leben?

AG 5: Angekommen und nun? Willkommensstrukturen und der harte Weg der Integration

„Wir schaffen das!“ – Anti-Parole für die einen, Selbstverständlichkeit für die anderen. Die Zivilgesellschaft leistete in den letzten beiden Jahren Unglaubliches, um die Aufnahme von hunderttausenden Menschen zu gewährleisten. Nun sind viele Turnhallen und Notunterkünfte wieder verlassen, und es stellt sich die Frage: Wie ermöglichen wir allen Menschen, die in Deutschland ihr (neues) Zuhause haben, eine lebenswerte Zukunft?

AG 6: Interessensvertretung und Selbstorganisation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Immer größer werden der Wunsch und das Verlangen nach einer selbstbestimmten Vertretung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Daher entstehen immer mehr selbstorganisierte Interessensvertretungen. Statt dass nur „über sie“ gesprochen wird, wollen die Jugendlichen selbst zu Wort kommen. Wie kann man Communities bilden, sich den Rücken stärken, gehört werden und ein Teil unserer vielschichtigen, deutschen Gesellschaft sein?

Ungleichheit & Bildungsgerechtigkeit

AG 7: Gleiche Chancen für alle? Herkunft und Bildungschancen

Wie wichtig ist die Herkunft eines jungen Menschen für seine Zukunft? Besonders gerne in Wahlkampfzeiten werden Schlagwörter wie „Chancengleichheit“ oder „Gerechtigkeit“ ausgepackt. Aber es bleibt die Frage, wie diese Gerechtigkeit unabhängig von Herkunft, Abstammung oder Benachteiligung Wirklichkeit werden kann. Konzepte wie Ganztagschulen sollen früh für eine gerechte Kindheit und Jugend sorgen. Wie sieht der Weg zu gleichen Chancen für alle aus?

AG 8: Inklusion im Sinne von Öffnung der Gesellschaft für Vielfalt

Der Begriff „inklusive Gesellschaft“ meint, dass alle Menschen unabhängig von Abstammung, Hautfarbe, Beeinträchtigung, Herkunft oder Muttersprache gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben und ihre Wünsche und Bedürfnisse in politischen Prozessen berücksichtigt werden. Wie können wir die Weichen für eine solche Gesellschaft stellen und wie müssen sich Prozesse und Strukturen erneuern, um diesem Ziel gerecht zu werden?

AG 9: Abschluss und nun? Arbeit 4.0 und der Weg ins Ungewisse

Noch nie seit der Industrialisierung hat sich der Arbeitsmarkt so rasant verändert wie während der letzten 20 Jahre. Neben einer immer größer werdenden Start-Up-Szene, der Möglichkeit, die eigenen Träume als „digitaler Nomade“ oder Solo-Selbstständige zu verwirklichen, ist der Arbeitsmarkt flexibler geworden – und verlangt dies auch von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Arbeitsverträge sind seltener unbefristet, Arbeitsbiografien verändern sich, Berufsbilder verschwinden und neue tauchen auf. Wie kann Arbeit im 21. Jahrhundert sozialverträglich organisiert werden? Wie wollen wir arbeiten, wie wollen wir leben?

Populismus & Extremismus

AG 10: #postfaktisch, Fake News, Hate-Speech: Die Rolle des Internets bei Populismus & Extremismus

Immer häufiger gibt es mediale „Shitstorms“, die in den sozialen Netzwerken binnen Stunden tausende negative Kommentare hervorrufen – oft wird der digitale Entrüstungsturm von politisch Extremen missbraucht und instrumentalisiert. Online-Kampagnen werden gezielt zur Meinungsmache genutzt, und sogenannte „alternative Fakten“ werden politisch instrumentalisiert. Durch die vermeintliche Anonymität des Internets schlagen viele Menschen einen härteren und oft beleidigenden Ton an. Wie können wir mit dieser Entwicklung umgehen?

AG 11: Rechtspopulismus – Meinungsfreiheit oder Gefahr für die Demokratie?

Artikel 5 Abs. 1 des Grundgesetzes sagt: „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.“ Er sichert die Meinungsfreiheit, eine der größten Errungenschaften des 21. Jahrhunderts. Alle dürfen ihre Meinung äußern, ohne Angst haben zu müssen, dass sie deswegen verfolgt oder diskriminiert werden. Doch was passiert, wenn sich eine Meinung gegen das richtet, was ihre freie Äußerung schützt, wenn sie also antidemokratisch wird? „Das wird man doch wohl noch sagen dürfen!“ Oder doch nicht?

AG 12: ... wenn Religion radikal wird

Religionen können ambivalent gedeutet werden: Sie rufen zur Nächstenliebe auf – doch manche rechtfertigen durch ihre Religion Steinigungen. Sie predigen ihren Glauben – und manche deuten ihn zum Wahn um. Alle Religionen fordern von ihren Gläubigen: „Du sollst nicht töten.“ Trotzdem gibt es Glaubenskriege und der sogenannte „Islamische Staat“ rekrutiert Soldaten und Selbstmordattentäterinnen und -attentäter auf der ganzen Welt. Wie kann die Radikalisierung gerade junger Menschen im religiösen Kontext verhindert werden?

Freiräume & Handlungsräume

AG 13: Grenzenlos frei? Mobilität Jugendlicher

Schlagbaum und Passkontrollen – das ist doch Schnee von gestern! Oder nicht? Schengen-Raum, Erasmus+, Couchsurfing von Spanien bis nach Tallin scheint für unsere Generation ganz normal. Doch mit dem Bus abends zum Treffen der Jugendgruppe zu fahren, ist gerade auf dem Land nicht immer möglich. Wie grenzenlos frei sind wir eigentlich? Und was hat Mobilität mit Jugendpolitik zu tun?

AG 14: Das Ringen um Freiräume

Der Ernst des Lebens hat im Jugendalter noch nicht begonnen? Von wegen! Auch und gerade Jugendliche müssen ihre Freiräume zur Selbstverwirklichung erkämpfen und sie vor dem demografischen Wandel, Etatkürzungen und Unverständnis verteidigen. Wie können Freiräume in Stadt und Land geschaffen werden, die jugendgerecht und zukunftstauglich sind?

AG 15: Online frei sein: Die Stärkung von Jugendkultur durch das Internet

„Warte, ich poste das noch schnell!“ – „Aber vergiss nicht, den richtigen Hashtag zu verwenden und mich zu verlinken, ich snappe kurz darüber.“ Online-Kultur ist mehr als Beauty-Channels und Lifestyle-Blogs. Kommunikationskanäle ändern sich und damit auch der Anspruch an eine moderne Debattenkultur. Wie drückt sich Jugendkultur im Internet aus? Und wodurch kann jugendliches Engagement in einer zunehmend digitalen Gesellschaft gestärkt werden?

Beteiligung & Interessensvertretung

AG 16: Ehrenamt, Bildung, Familie und Hobby - zwischen Überlastung, Selbstzweifel und Engagement

Der Druck auf die junge Generation wächst. Der Arbeitsmarkt verändert sich rasant, und immer mehr Druck entsteht durch reale oder gefühlte gesellschaftliche Ansprüche. „Burn-Out“ ist längst zur Volkskrankheit geworden. Dürfen wir die Geburtstagsparty der Tante verpassen, weil Nebenjob, Ehrenamt oder das Fertigstellen der sowieso schon verspäteten Hausarbeit wichtiger sind? Denn wir wollen uns doch engagieren

und verwirklichen. Nur wie?

AG 17: Demokratisierung von Schule, Berufsschule und Hochschule

Was der Lehrende an der Tafel sagt oder die Direktorin anordnet, ist gesetzt. Doch entspricht das dem Bild von moderner Bildungsarbeit? Schule, Berufsschule und Hochschule als wesentliche Orte der Charakterprägung werden häufig als starre und abgeschlossene Systeme wahrgenommen. Wie können sie zu Orten der Selbstverwirklichung werden und welche Partizipationsmöglichkeiten sind umsetzbar?

AG 18: Chancengerechtigkeit in Ausbildung und Gesellschaft

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser AG kommen aus ambulanten und stationären Jugendhilfeeinrichtungen. Sie setzen sich unter anderem mit folgenden Themen auseinander: Bildungsgerechtigkeit, Recht auf Arbeit und Ausbildung sowie Gleichberechtigung unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion und sozialem Status. In der AG wird auch über solche konkrete Themen wie Sprachförderung, Grundsicherung und Eigenbeteiligung bei vollstationären Leistungen diskutiert.

Überblick zu den Foren

Die Foren sind anderthalbstündige themenbezogene Veranstaltungen, die im großen Veranstaltungszelt stattfinden. An ihnen nehmen jeweils 300 Menschen teil. Vielfältige mitwirkenden Organisationen bringen ihr jeweiliges Thema interaktiv, mit spannenden Gästen und unterschiedlichen Formaten näher.

FORUM: Politik & Politische Bildung

Gastgeber: Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB), Stiftung wannseeFORUM, Berliner jugendFORUM

Freitag, 5. Mai 2017, 14.15 – 15.45 Uhr

„Hurra, diese Welt geht unter [...] auf den Trümmern das Paradies!“ proklamierten K.I.Z. 2015. Wir fragen uns: Wie soll dieses Paradies aussehen? In was für einem Staat wollen wir leben? Wie kann politische Bildungsarbeit und bürgerschaftliche Mitbestimmung aussehen? Warum sollen wir uns überhaupt engagieren? Politik ist mehr, als alle vier Jahre wählen zu gehen, und politische Bildung passiert nicht nur im Schulunterricht. In diesem Forum zeigen junge Aktivist*innen, was Rap, Slam-Poetry, Theater etc. mit Politik zu tun haben und warum es lohnt, sich einzumischen – aber auch was es heißt, auf Widerstände zu stoßen. Das junge Publikum ist zudem aufgefordert, seine Stimme zu erheben: Am open-mic kann es Aktionen präsentieren.

FORUM: Das Recht auf Bildung umsetzen – „Ausbildungsgarantie jetzt!“

Gastgeber: Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit, Bundesschüler_innenkonferenz, Landesschülervertretung Hessen, Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft

Freitag, 5. Mai 2017, 16.15 – 17.45 Uhr

Bildung ist in Deutschland nicht gerecht verteilt: Bildungs- und Berufschancen von Jugendlichen hängen in hohem Maße von ihrer sozialen Situation und Herkunft ab. Am Ende bleiben in Deutschland mehr als zehn Prozent der jungen Erwachsenen (jedes Jahrgangs) ohne abgeschlossene berufliche Qualifikation – und ohne echte Zukunftsperspektive! Das wollen wir ändern! Diskutieren wollen wir in einem Podiumsgespräch mit Abgeordneten des Deutschen Bundestags und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, wie eine Ausbildungsgarantie in Deutschland verankert und realisiert werden kann.

FORUM: Demokratie beginnt mit Reden

Gastgeber: Bund der Deutschen Landjugend und die Deutsche Sportjugend

Freitag, 5. Mai 2017, 18.15 – 19.45 Uhr

Der Bund der Deutschen Landjugend und die Deutsche Sportjugend setzen sich mit Rechtsextremismus in ländlichen Regionen auseinander. Sie nehmen seine Erscheinungsformen, Verbreitung und Tendenzen in den Blick. Denn sie stehen für Demokratie ein, wollen das Demokratieverständnis fördern. Aber wie? Es werden Handlungsstrategien in der Auseinandersetzung mit Rechts zur Förderung von demokratischer Haltung und Werten sowie das Modell der Demokratietrainer/-innen in Vereinen besprochen.

FORUM: Jugendbeteiligung vor Ort – Wie können wir Demokratie leben?

Gastgeber: Bundesprogramm „Demokratie Leben!“

Samstag, 6. Mai 2017, 09.15 – 10.45 Uhr

Demokratie zu leben heißt, Verantwortung zu übernehmen und unsere Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Wie junge Menschen sich einbringen können und wie gesellschaftliches, soziales oder kulturelles Engagement aussehen kann, soll in diesem Themenforum diskutiert werden. Die Frage, was Jugendliche tun können, um Gleichaltrige für mehr Engagement zu begeistern, steht hierbei im Vordergrund. Nach der Arbeit in Kleingruppen bietet eine Fishbowl-Diskussion Gelegenheit für einen Erfahrungs- und Meinungsaustausch. Jugendliche, die an Projekten des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ mitwirken, kommen im Rahmen des Themenforums mit den weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern ins Gespräch, berichten von ihren Erfahrungen und geben Anregungen.

FORUM: „In erster Linie junge Menschen!“

Gastgeber: Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit

Samstag, 6. Mai 2017, 11.15 – 12.45 Uhr

Angekommen in Deutschland – welche Orientierung und Unterstützung brauchen junge Menschen nach Migration und Flucht, um sich hier zurechtzufinden?

Wir wollen

- den jungen Menschen sehen – mit seiner Lebenserfahrung, seinen Hoffnungen und seinen Potenzialen
- Lebensgeschichten würdigen
- in Sachen Integration bei uns selbst anfangen – in Schule, Ausbildung, Jugendarbeit, Vereinen.

Fachleute aus der Wissenschaft, Fachkräfte der Jugendsozialarbeit und junge Menschen mit Fluchtgeschichte kommen miteinander ins Gespräch.

FORUM: Frei_Raum nutzen

Gastgeber: Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung gemeinsam mit der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.

Samstag, 6. Mai 2017, 13.15 – 14.45 Uhr

Räume müssen nicht immer von vier Wänden begrenzt sein, sie können auch un_sichtbar zwischen uns entstehen.

Jeden Tag bewegen wir uns auf Straßen und Plätzen, in Parks und Einkaufszentren. Wem gehören diese Räume, und wer hat hier das Sagen? Zusammen wollen wir herausfinden, wie wir öffentliche Räume mit gestalten können

– für weniger Vorurteile und mehr Gleichberechtigung!